

BERLIN ART WEEK 10—14 SEP 2025

PRESSEMITTEILUNG
Berlin, 14 SEP 2025

Berlin Art Week 2025—Mit mehr als 140.000 Besucher*innen geht die 14. Ausgabe der Festivalwoche erfolgreich zu Ende

Am heutigen Abend endet die Berlin Art Week 2025. Von Mittwoch bis Sonntag präsentierte die Hauptstadt gemeinsam mit mehr als 100 Partner*innen und über 300 Veranstaltungen ein vielfältiges Programm zur zeitgenössischen Kunst.

Kulturprojekte Berlin blickt auf eine erfolgreiche 14. Ausgabe der Festivalwoche. »Die Berlin Art Week ist das größte Festival der zeitgenössischen Kunst in Berlin. Es erfüllt uns mit großer Freude, dass wir erneut über 100 Partner vereinen konnten, um gemeinsam ein facettenreiches Programm zu gestalten. Mit über 20 Ausstellungseröffnungen der Institutionen, rund 50 Neueröffnungen bei der Gallery Night sowie zahlreichen Sonderprogrammen, Performances, Talks und Touren hat die Berlin Art Week eindrucksvoll die Vielfalt der Berliner Kunstlandschaft sichtbar gemacht, mehr als 140.000 Besucher*innen aus dem In- und Ausland angezogen—und ein starkes Zeichen für die Berliner Kunstszene gesetzt. Unser besonderer Dank gilt den beteiligten Künstler*innen, die diese Woche maßgeblich geprägt haben«, so Simone Leimbach, Leiterin der Abteilung Ausstellungen und Veranstaltungen bei Kulturprojekte Berlin.

Am Festivaltreffpunkt ›Berlin Art Week Garten‹ zu Gast am Hamburger Bahnhof kamen Besucher*innen unter freiem Himmel zusammen, nahmen an der Food-Intervention von Caique Tizzi teil, verfolgten Talks zu Themen wie Demokratie, Freiheit von Kunst und Wissenschaft, und ließen die Abende im Open-Air-Kino in Kooperation mit Videoart at Midnight sowie mit Musik von Berliner DJs von Trauma ausklingen. Das Symposium ›Shaping the Future of Cultural Spaces and Museums Today‹ brachte zudem internationale Kuratorinnen und Museumsdirektor*innen zusammen, die über Jugendbeteiligung, innovative Museumsmodelle und die Rolle kultureller Institutionen diskutierten. Als Gastgeberin des Berlin Art Week Gartens eröffnete der Hamburger Bahnhof sein Herbstprogramm mit einer großen Ausstellung von Petrit Halilaj, in der dieser sein erstes Opernwerk Syrigana sowie Skulpturen, Installationen und Videoarbeiten aus verschiedenen Schaffensphasen präsentierte.

»Kunst spricht—laut oder leise, manchmal brachial—, geschaffen von bekannten Namen ebenso wie von jungen, noch unbekannten Künstler*innen. Wir blicken zurück auf eine Berlin Art Week, die diesen diversen und vielstimmigen Positionen eine Bühne bieten konnte und einem breiten Publikum Erlebnisse eröffnete, die sonst oft nur wenigen zugänglich sind, etwa durch den Zugang zu privaten Sammlungen. Neue Formate wie die Featured Night haben der unabhängigen Berliner Off-Szene einen zentralen Platz im Festivalprogramm eingeräumt—mit nomadischen Akteur*innen und an neu zu entdeckenden Orten—und dadurch einem breiten Publikum die Arbeit jener Räume und Initiativen nähergebracht, die Berlin prägen, bereichern und ohne die diese Stadt nicht denkbar wäre. Es gilt, sie sichtbar zu machen und zu bewahren. In Zeiten, in denen unsere demokratische Grundordnung unter Druck steht, bringen wir mit der Kampagne Vorsicht, Demokratie! über die Berlin Art Week hinaus in den kommenden Jahren künstlerische Vielstimmigkeit in den öffentlichen Raum«, sagt Mona Stehle, Künstlerische Leiterin der Berlin Art Week.

Mit der ›Featured Night‹ führte die Berlin Art Week am Freitagabend ein neues Format ein und lud zu stadtweiten Sonderprogrammen ein. Auf dem Programm standen Openings, Performances, Talks und Führungen, mit anschließenden Partys—u.a. im Funkhaus, am Flutgraben und im Haus

der Visionäre. Die 25 Sonderprojekte und -initiativen der Sektion ›Featured‹ führten an unkonventionelle Orte: So lud der ›Crit Club‹ von Cem A in Kooperation mit Trauma und Texte zur Kunst in die St.-Elisabeth-Kirche ein; in der Remise im Wrangelkiez war die Ausstellung ›Maximal‹ mit rund 40 Berliner und internationalen Künstler*innen zu sehen, während Passage am Hermannplatz in der U-Bahn eine Schau von Gerard Rohling präsentierte. Auch besondere Allianzen traten hervor: Refuge Worldwide zeigte mit ›Humans in Transit‹, kuratiert von Ärzten ohne Grenzen e.V., Geschichten Geflüchteter, während A Trans und das Museum Haus des Papiers zu einer gemeinsamen Tour mit Gesprächen einluden.

Im Rahmen der Open Houses öffneten einige der renommiertesten Privatsammlungen Berlins, wie die Boros Collection, ohne Voranmeldung ihre Türen. Direkte Einblicke in die Beziehung von Künstler*innen und Sammler*innen bot zudem das Format ›Meet the Artist‹ mit Nanne Meyer bei Achim Freyer, Donata Wenders bei Ivo Wessel oder Jordan Strafer bei Fluentum. Am Samstagabend erhielten Besucher*innen bei ›Discovering Collections!‹ Einblicke in die privaten, sonst unzugänglichen Räume der Sammler*innen Katharina Garbers-von Boehm, Brigitte Trotha, Georg Reutter und Alexandra Hackelsberger.

Die Kunstmesse Positions Berlin Art Fair versammelte im Hangar des ehemaligen Flughafens Tempelhof 75 lokale, nationale und internationale Galerien und bot einen konzentrierten Überblick über aktuelle Strömungen der zeitgenössischen Kunst. Zur Gallery Night präsentierten 48 Berliner Galerien Neueröffnungen in ihren Galerieräumen in der ganzen Stadt.

Während der Berlin Art Week wurden herausragende Künstler*innen ausgezeichnet, darunter David Apikadze, der im Kvost—Kunstverein Ost den Claus Michaletz Preis 2025 erhielt. Das Goethe-Institut und das HAU Hebbel am Ufer präsentierten in Kooperation mit der Berlin Art Week die Online-Kurzfilmreihe ›Alsolation‹, für die eine Jury aus 205 internationalen Einreichungen 20 Beiträge auswählte. Den mit 10.000 dotierten VBKI-Preis Berliner Galerien erhielt in diesem Jahr Robert Grunenberg.

Die Berlin Art Week 2025 zieht eine positive Bilanz und blickt schon jetzt voller Freude auf das nächste Jahr. **Die 15.** Ausgabe der Berlin Art Week findet vom 9 bis 13 SEP 2026 statt.

Die Berlin Art Week ist ein Projekt von Kulturprojekte Berlin. Sie wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Berliner Volksbank eG.

Pressekontakt Berlin Art Week

Alexia Timmermans
press@berlinartweek.de
T +49 (0) 30 901939—409